



Schnell unterwegs: Mike David Ortmann (r.) schafft es mit seinem Boliden in Spielberg im 2. Rennen des Wochenendes aufs Platz zwei.

Fotos (2): Michael Schulz

Ortmann rast einmal aufs Podium

Der Barnimer Formel-4-Fahrer punktet auf dem Red-Bull-Ring in Österreich in allen drei Rennen

VON CHRISTIAN HEINIG

Spielberg/Bernau (MOZ) Nicht fantastisch, aber gut – so lässt sich das Rennwochenende von Formel-4-Fahrer Mike David Ortmann auf dem Red-Bull-Ring beschreiben. Auf der Strecke im österreichischen Spielberg schafft es der junge Blumberger einmal als Zweiter auf dem Podium. Doch die Titelfavoriten ziehen weiter davon.

Bei der Formel 4 geht es, genau wie beim großen Bruder Formel 1, um Nuancen. Um Kleinigkeiten. Um Zehntelsekunden. Winzige Fehler werden eiskalt bestraft. Mike David Ortmann weiß das natürlich, und hätte er sich im 3. Rennen am Sonntagnachmittag in der vorletzten Runde nicht so einen kleinen Wackler in der letzten Kurve vor der Zielgarden geleistet, vielleicht hätte er es auf dem Red-Bull-Ring sogar ein zweites Mal aufs Podium geschafft. Immerhin lag er auf einem vielversprechenden 3. Platz.

Doch kurz nach dem Wackler überholten ihn noch zwei Konkurrenten. Am Ende wurde er Fünfter. Eine knappe Kiste.

Trotzdem war es für Ortmann, Brandenburgs schnellsten Teenie, kein schlechtes Rennwochenende in Österreich. Im Gegenteil.



Auf dem Podest: Ortmann als Zweiter (l.) neben dem Sieger Joey Mawson (2. v. r.) und dem Dritten Nicklas Nielsen

Mit seinem starken 2. Platz im 2. Rennen sowie den Rängen fünf (3. Rennen) und sieben (1. Rennen) konnte er sich in der Fahrerwertung wieder zurück auf Platz drei kämpfen. Trotzdem verlor der junge Racer kfzteile 24 Mücke Motorsport, das für den ADAC Berlin-Brandenburg an den Start geht, an Boden gegenüber dem Spitzenduo. Vorn liegt weiter der Australier Joey Mawson (254 Punkte) vor Mick Schumacher (208). Mit einigem Abstand folgen dann Ortmann (157) und sein ärgster Wider-

sacher um Platz drei, Kim Luis Schramm (150).

Der Titelkampf ist allerdings weiter offen. Immerhin folgen noch drei Rennwochenenden mit insgesamt neun Rennen.

Auf dem Red-Bull-Ring in Österreich, dem ersten Rennen nach der Sommerpause, hatte es Ortmann im Qualifying nicht über den 7. Platz hinaus geschafft. Den gleichen Platz belegte der Formel-4-Pilot am Sonnabend auch am Ende des ersten Rennens. Zwischendurch lag er noch vor den beiden Meis-

Titelkampf

Fahrerwertung nach 15 von 24 Rennen

1. Joey Mawson	254
2. Mick Schumacher	208
3. Mike David Ortmann	157
4. Kim Luis Schramm	150
5. Jannes Fittje	112
6. Thomas Preining	101
7. Nicklas Nielsen	75
8. Simo Laaksonen	72
9. Juan Manuel Correa	55
10. Juri Vips	50

Nächster Lauf

Vom 5. bis 7. August stehen auf dem Nürburgring die Saisonrennen 16 bis 18 an.

hängungsbruch abstellen musste. Doch auch das war dem Blumberger offenbar zu wenig. Er machte weiter mächtig Druck und kassierte fünf Minuten vor Rennende den Zweiten Kim Luis Schramm, seinen derzeit ärgsten Widersacher im Kampf um Platz drei in der Fahrerwertung. Schramm fiel später sogar auf Rang fünf zurück. Ortmann hingegen brachte seinen Boliden hinter dem Meisterschaftsführenden Joey Mawson ins Ziel. Dafür gab es für Ortmann 18 Punkte.

Grinsend jubelte er anschließend auf dem Podium. „Insgesamt bin ich mit diesem zweiten Platz zufrieden“, sagte er anschließend. „Die Strecke an sich liegt mir, wir waren bei den Tests vor ein paar Wochen schon schnell unterwegs.“

Schnell war Ortmann auch im 3. Rennen am Sonntagnachmittag unterwegs. Aus seinem 4. Startplatz machte er im Rennen bald Rang drei. Direkt hinter ihm lauerte aber Titelfavorit Mawson. Den konnte Ortmann etliche Runden in Schach halten – bis zur vorletzten und seinem kleinen Wackler.

terschafts-Topanwärtern Mawson und Schumacher, musste später aber beide passieren lassen.

Im zweiten Rennen am Sonntagvormittag dann aber hatte Ortmann einen starken Speed mit seinem F4-Boliden. Der Lohn: der 2. Platz.

Ins Rennen war er von Platz sechs gegangen, doch je länger der Lauf dauerte, umso besser kam Ortmann in Schwung. Zunächst profitierte er vom frühen Ausfall von Thomas Preining, dem Sieger der 1. Rennens, der seiner Wagen nach einem Auf-